



## **Hiergeblieben! – ein Heimspiel**

ein Projekt der GRIPS Theaterpädagogik  
im Rahmen der Modellprojekte "Performative Ansätze in der Theaterpädagogik"  
zum 8. Deutschen Kinder- und Jugendtheaterfestival "Augenblickmal" im April 2005  
in Berlin  
mit der Klasse 1b der Judith-Kerr-Grundschule Berlin-Wilmersdorf  
und ihrer Klassenlehrerin Ingeborg Kukulka

von Meike Herminghausen, Theaterpädagogin am GRIPS Theater,  
Inga Schmitz, Studentin der Theaterpädagogik in Lingen und  
Rob Doornbos, Student an der Kunsthochschule ArtEZ, Zwolle (NL)

Ergänzend zum Aktionsprogramm des GRIPS Theaters "Hier geblieben! – Für das Bleiberecht von Kindern und Jugendlichen, sowie deren Familien" ist das "Heimspiel" ein Performance-Projekt, das sich mit dem Thema Heimat und Heimatverlust als Teilaspekt des Bereichs Flucht/Zuflucht und Abschiebung auseinandersetzt.

Zu Beginn des Projekts erhielten die Kinder Briefe von Stofftieren, die ihre Heimat verloren und sich in Berlin getroffen hatten und nun Hilfe brauchten. Die Kinder überlegten gemeinsam, was ein Zuhause ausmacht und wie sie es den Stofftieren bereiten könnten. Das Spiel konnte beginnen: Mit Begeisterung wurde die Ankunft der Heimatlosen erwartet und vorbereitet, schließlich waren sie da. Die Klasse hatte einen Tag lang Zeit, den Tieren ein neues Zuhause zu schaffen: Es wurde gebastelt, gespielt, Sport getrieben und Lesen und Rechnen beigebracht. Dann fanden die gebauten Behausungen ihren Platz im Klassenraum und die Stofftiere wurden in den Unterricht integriert.

Die Frage, was den Tieren wohl passiert sein konnte, so dass sie ihr altes Zuhause verlassen mussten, beantworteten die Kinder selbst, indem sie die Geschichten erfanden und malten.

Ein paar Tage später traf dann jedoch ein Brief der "Stofftierbehörde" ein, die die Abholung und den Rücktransport der Tiere in ihre alte Heimat noch am selben Tag ankündigte. Die Kinder hatten eine Stunde Zeit, sich zu überlegen, wie sie mit der Situation umgehen wollten. Schließlich entschieden sie, die Stofftiere mit nach Hause zu nehmen und diese, bis die Gefahr vorbei war, in den Schultaschen zu verstecken. Der Frau von der Behörde wollte man sagen, dass die Tiere bereits in ein Taxi zum Ostbahnhof gesetzt worden seien. Außerdem wurde mit einem fest verknöteten Stoffsack eine falsche Fährte gelegt. Der Plan ging auf und Frau Schmidt musste nach einem spektakulären Theaterauftritt unverrichteter Dinge wieder abziehen. Die Kinder waren aufgewühlt, aber auch froh, dass ihr Plan gelungen war.

Am darauffolgenden Tag wurde die Situation ausgewertet. "Mit Menschen passiert das in echt", sagte ein Junge von sich aus. Das Thema Abschiebung wurde angesprochen und es wurde über Theater geredet und darüber, wie stark Gefühle darin sein können. Die Erfahrung der Kinder während des Projekts war sehr intensiv und es musste immer wieder geklärt werden, ob es sich um Spiel oder Realität handelte. Die Fähigkeit der Kinder, sich in eine Spielsituation hineinzusetzen war immer wieder beeindruckend.

Am Abschluss des Projekts stand der Besuch der Ausstellung des Theaterstücks "Nebensache" auf dem Theaterfestival. Die Kinder waren begeistert! Und auch die Schauspielerin, die als Frau Schmidt von der Stofftierbehörde kam, wurde freudig begrüßt und umarmt. In "Nebensache" begegneten die Kinder dann einem Obdachlosen, der erzählte, wie er seine Heimat verloren hatte. Der Bogen zu einem weiteren Kapitel der Realität war geschlagen.

*Vielen Dank für das tolle Mitspielen an die Kinder der Klasse 1b! Und vielen Dank auch an die Lehrerin Cecile Delois und die GRIPS Theaterpädagogin Susanne Rieber für ihre Unterstützung!*

© Kinder- und Jugendtheaterzentrum in der Bundesrepublik Deutschland, Frankfurt am Main und Berlin